

Stellungnahme

Bundesgesetz über Tabakprodukte und elektronische Zigaretten: Grenzwerte sollen auf unabhängigen Daten basieren und internationale Standards nicht unterschreiten

Bern, 28. März 2019

Die Akademien der Wissenschaft Schweiz (a+) weisen darauf hin, dass der Entwurf des Bundesgesetzes über Tabakprodukte und elektronische Zigaretten (E-TaBPG, vom 30. November 2018) eine wichtige Bedeutung für die Gesundheit der Bevölkerung in der Schweiz, aber auch für eine offene wissenschaftliche Diskussion über den Nutzen und die Gefahren des Konsums von Tabakprodukten hat.

Ein umfassendes, wirksames Tabakproduktegesetz ist für den Schutz der Gesundheit ausschlaggebend. Der Tabakkonsum ist und bleibt die wichtigste vermeidbare Todesursache in der Schweiz. Im Jahr 2012 konnte gemäss Berechnungen des Bundesamtes für Statistik (BFS) fast einer von sieben Todesfällen dem Tabakkonsum zugeschrieben werden (rund 9'500 Todesfälle). Die drei Haupttodesursachen waren Lungenkrebs (26.9% aller dem Tabak zugeschriebenen Todesfälle im 2012), chronisch-obstruktive Lungenerkrankungen (15.3%) und koronare Erkrankungen (15.2%)ⁱ. Gemäss einer Schätzung des BFS aus dem Jahr 2007 hatte der Tabakkonsum direkte gesundheitliche Kosten von 1.73 Mrd. CHF / Jahr verursacht.

Während die negativen Auswirkungen des Rauchens von Tabakprodukten auf die Gesundheit wissenschaftlich gut aufgearbeitet sind, sieht die Situation in Bezug auf neuere nicht-rauchbare Tabakprodukte (wie elektronische Zigaretten) anders aus. Hier sind weitere und unabhängige wissenschaftliche Studien notwendig um deren Auswirkung auf die Gesundheit verlässlich abschätzen zu können.

Es ist gut dokumentiert, dass die Tabakindustrie viel Energie und Ressourcen aufgewendet hat, um Einfluss auf wissenschaftliche Studien und deren Ergebnisse zu nehmen, sowie mittels eigener Studien Unsicherheiten aufkommen zu lassen über die Robustheit unabhängiger wissenschaftlicher Ergebnisseⁱⁱ. Dies hat in der Vergangenheit zu viel Verunsicherung und Kontroversen in der Öffentlichkeit zu den Schäden des Tabakkonsums geführt, wie auch zur Wirksamkeit von Massnahmen zu deren Eindämmung. Umso wichtiger ist es, beim Erlass von nationalen und internationalen Regelwerken sicher zu stellen, dass diese auf unabhängigen und robusten wissenschaftlichen Grundlagen basieren.

Eine solche Grundlage haben die Mitgliedländer der Weltgesundheitsorganisation durch die Erarbeitung und Verabschiedung der internationalen Konvention zur Kontrolle von Tabakprodukten geschaffenⁱⁱⁱ. Die Konvention ist seit 2005 in Kraft. In der Zwischenzeit sind ihr 168 Staaten beigetreten, bisher jedoch nicht die Schweiz.

Der E-TabPG vom 30. November 2018 lässt eine Ratifizierung dieses Übereinkommens allerdings nicht zu. Der Entwurf sollte aus Sicht der Akademien der Wissenschaft Schweiz (a+) deshalb so überarbeitet werden, dass er diesen international anerkannten und ausgehandelten Standards entspricht.

Im Gegensatz zum E-TabPG vom 30. November 2018 hätte der Entwurf zum Tabakproduktegesetz von 2015 eine Ratifizierung der internationalen Konvention gestattet. Aus diesem Grund schlagen wir vor, die entsprechenden Bestimmungen aus dem Entwurf von 2015 wieder zu übernehmen.

Kontakt:

Elisabeth Lapraz, Kommunikationsbeauftragte, Akademien der Wissenschaften Schweiz
T +41 31 306 92 27

elisabeth.lapraz@akademien-schweiz.ch

Die **Akademien der Wissenschaften Schweiz** sind ein Verbund der vier wissenschaftlichen Akademien der Schweiz: der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz SCNAT, der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW, der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften SAMW und der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften SATW. Sie umfassen nebst den vier Akademien die Kompetenzzentren TA-SWISS und Science et Cité sowie weitere wissenschaftliche Netzwerke. Die Akademien der Wissenschaften Schweiz vernetzen die Wissenschaften regional, national und international. Sie vertreten die Wissenschaftsgemeinschaften disziplinär, interdisziplinär und unabhängig von Institutionen und Fächern. Ihr Netzwerk ist langfristig orientiert und der wissenschaftlichen Exzellenz verpflichtet. Sie beraten Politik und Gesellschaft in wissenschaftsbasierten und gesellschaftsrelevanten Fragen.

<http://akademien-schweiz.ch/>

ⁱ Suchtmonitoring Schweiz, <https://www.suchtmonitoring.ch/de/1.html>.

ⁱⁱ Tobacco Company Strategies to Undermine Tobacco Control Activities at the World Health Organization. World Health Organization 2000. (https://www.who.int/tobacco/en/who_inquiry.pdf?ua=1).

Pamela M. Ling, Stanton A. Glantz. Tobacco company strategies to identify and promote the benefits of nicotine, 2018. (<https://tobaccocontrol.bmj.com/content/early/2018/08/09/tobaccocontrol-2018-054300.full>).

ⁱⁱⁱ WHO: Framework Convention on Tobacco Control (https://www.who.int/fctc/text_download/en/).